14 Jahre griechischer Tanz in Oelde

Viel Freude hatten stets alle Mitglieder der Tanzgruppe von Vasiliki Kokkinidou beim Erarbeiten und Aufführen der traditionellen griechischen Tänze. Das Bild entstand beim Abschiedsauftritt am Pfingstenkranz am Paulusheim, wo sich neben den aktiven auch ehemalige Tanzschüler einfanden.

Die griechische Tanzgruppe der Gemeinde Oelde, geleitet von Vasiliki Kokkinidou, verabschiedet sich nach 14 erfolgreichen Jahren. Das Team blickt auf eine schöne und unvergessliche Zeit zurück, in der es viele Oelder mit traditionellen Tänzen unterhalten und begeistert hat. Der erste Auftritt fand im November 1996 am Patronatsfest des Heiligen Orestis statt. Die regelmäßige Teilnahme an diesem Fest, Auftritte bei den Feiern der griechischen Schule in Oelde sowie Tänze bei Veranstaltungen auch über die Stadtgrenze hinaus machten die Gruppe bekannt. Große Ereignisse waren die Auftritte bei der Eröffnung der Landesgartenschau in Oelde und beim Tanzfestival in Griechenland in Alexandroupolis.

Im Laufe der Zeit wurden drei verschiedene Altersgruppen gebildet, da stetig jüngere Kinder nachkamen. Die Integration aller war eine besondere Herausforderung für die Gruppenleiter Vasiliki Kokkinidou, die die Jungen und Mädchen ehrenamtlich und mit viel Engagement unterrichtet hat. Leider fehlt ihr aus beruflichen Gründen die Zeit, neue Kinder aufzunehmen und die verbleibende Gruppe weiterzuführen. Einige interessierten Kinder sind bereits in die neuen Guppen des Tanzlehrers Dimitis Bellos aus Ahlen eingetreten (siehe Oelder Schaufenster vom Mai 2010). Für die weitere tänzerische Zukunft wünscht Vasiliki Kokkinidou allen viel Erfolg. Auf diesem Weg bedankt sie sich bei den Eltern der Tanzschüler, der griechischen Gemeinde, der Familienbeildungsstätte, der Alten Post und allen anderen, die die Gruppe in all den Jahren unterstützt haben.

Beim Abschlussauftritt der Tanzgruppe am Pfingstenkranz versuchten die begeisterten Gruppenmitglieder, Eltern und Zuschauer Vasiliki Kokkinidou zum Weitermachen zu überreden. Doch wie heißt es so schön: „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist."